

Angehende Metallbauer legen Hand an
In: Meller Kreisblatt vom 02.11.2018

FREITAG,
2. NOVEMBER 2018

LOKALES



Erste Hilfe am Jugendwaggon in Buer leistete dieser Auszubildende der Fachstufen Metallbau der BBS.

Fotos: Petra Ropers

Angehende Metallbauer legen Hand an

Jugendwaggon in Buer werden mit fachmännischer Unterstützung renoviert

Mit Winkelschleifer, Flex und Schweißbrenner gehen Schüler der BBS Melle in diesen Wochen am Jugendwaggon in Buer an die Arbeit.

Von Petra Ropers

BUER Türen, die sich nicht mehr schließen ließen, Metallteile, die schon vom Hinschauen auseinanderbröselten: In 18 Jahren hat der Zahn der Zeit vor allem am hinteren der beiden Waggonen genagt. Bei seiner Instandsetzung sollen und wollen die Jugendlichen tatkräftig mit anpacken. Doch einige Arbeiten erfordern fachliches Know-how. Unterstützung kommt deshalb von der Be-

rufs bildenden Schule (BBS) Melle.

Elf Auszubildende der ersten Fachstufe Metallbau griffen am Dienstag zum wiederholten Male zum Werkzeug. „Als wir davon hörten, dass der Jugendwaggon dringend Hilfe bei der Renovierung benötigt, sind wir hellhörig geworden“, berichtet der betreuende Lehrer Ullrich Sprehe. „Nicht nur, weil wir das soziale Engagement des Vereins sehr schätzen, sondern auch, weil einige unserer Schüler selbst in ihrer Jugend gute Erfahrungen mit der Einrichtung gemacht haben.“

Im Rahmen einer Projektarbeit leisten die Auszubildenden der Betriebe Huning, Glawel, Werding, Werges und



Damit die Hülle des Waggonen wieder dicht ist und nicht weiter rostet, verschweißt ein Auszubildender ein neues Blech.

Wasmus deshalb gerne „erste Hilfe“. An drei Nachmittagen waren sie bereits vor Ort, um korrodierte Bleche zu entfer-

nen und durch neue Teile fachkundig zu ersetzen. An der hinteren Tür etwa: Dort war die untere Kante so stark von Rost überzogen, dass sich die Tür nicht mehr schließen ließ.

Beindruckend

Kurzerhand flexten die Azubis die marode Kante ab, fertigten in der neu eingerichteten Schweißwerkstatt der BBS ein passendes Kantenblech an und organisierten für den perfekten Abschluss noch eine Leiste Allwetterholz von der Holztechnik der BBS. „Plötzlich rücken elf junge Herren an, sehen die Arbeit und packen sie einfach an. Das ist beeindruckend“, staunte Ursula Thöle-Ehlhardt, Vorsitzende des

Netzwerks Jugendhaus Buer. Dabei war so manches Mal auch Kreativität gefragt: „Hier können wir nicht schweißen“, stellten die Auszubildenden etwa bei einer korrodierten Stelle in Fensternähe fest. Holz und Glas forderten eine andere Lösung. Also die marode Stelle heraus-, ein Ersatzteil zu rechteckigen, vorbohren und dann auf der Holzkonstruktion festschrauben. „Eine komplette Restaurierung übersteigt unsere Kapazitäten“, gibt Sprehe zu bedenken. „Aber das, was wir im Rahmen einer Projektarbeit leisten können, tragen wir gerne bei.“

Die nötigen Werkzeuge stellt die BBS dafür ebenso zur Verfügung wie die erforderlichen Reparaturbleche.

Unterstützung kam auch vom Traktorenverein Buer. Er stellte für die Arbeiten kurzfristig ein Gerüst zur Verfügung. Noch mindestens einen weiteren Einsatz planen die angehenden Metallbauer an den Waggonen. Dann sind die Jugendlichen selbst gefordert.

„Wir hoffen auf ein paar schöne Tage im November“, betonte Ursula Thöle-Ehlhardt. Denn wenn die Löcher „gestopft“ sind, sollen die Waggonen noch abgeschliffen, wetterfest grundiert und schließlich auch noch neu gestrichen werden.

Weitere Fotos vom Arbeitseinsatz gibt es auf www.noz.de/melle